

SG IDL1070 - Familie und Bildung im Wandel

SG IDL1070 - Family and Education in transition

General information	
Module Code	SG IDL1070
Unique Identifier	
Module Leader	Prof.Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de) Prof.Dr. Pütz, Tanja (tanja.puetz@haw-kiel.de)
Lecturer(s)	Prof.Dr. Pütz, Tanja (tanja.puetz@haw-kiel.de) Prof.Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de)
Offered in Semester	Sommersemester 2022
Module duration	2 Semester
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch
Recommended for international students	Yes
Can be attended with different study programme	Yes

Curricular relevance (according to examination regulations)
Study Subject: B.A. - BAEB - Erziehung und Bildung im Kindesalter Module type: Wahlmodul Semester: 1 , 2 , 3 , 4 , 5 , 6

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden können Begriffe, Debatten und Theorien der Erziehungs- und Bildungstheorien sowie die damit korrespondierenden Gegenstandsbestimmungen und Konzeptionen der Familiensoziologie verstehen und analytisch in Verbindung setzen.

Content information	
Content	<p>Bildung und Familie im Wandel I und II</p> <p>Alle Tendenzen und Ausprägungen sozialen Wandels, die nach unterschiedlichen Modellen in einer Deskription münden, verweisen direkt oder indirekt auf einen wachsenden oder sich wandelnden Stellenwert von Bildung und fordern eine Konkretion von Erziehungsvorstellungen: Wie lässt sich Bildung als die Formung des Menschen im Hinblick auf sein Menschsein, seine geistigen und emotionalen Fähigkeiten verstehen? Wie lässt sich das Wechselspiel „sich bilden“ und „gebildet sein“ (Bildung als Prozess und Zustand) im Wandel der Zeit aufspüren und verschiedene Bildungsideale und Erziehungsvorstellungen ableiten? Die Reflexion des Begriffs Bildung braucht eine Bezugsgröße: sprachlich, kulturell, historisch, gesellschaftlich, interdisziplinär. Eine zentrale Einflussgröße eines Zugangs zur Welt ist die Familie und die damit verbundenen Formen ihrer Pluralisierung.</p> <p>Betrachtet werden Bildungs- und Erziehungstheorien im Wandel der Zeit. Die Individualisierung der Gesellschaft und die Konstruktion und Dekonstruktion des Familienbegriffs werden als Einflussgröße institutioneller Betrachtung von Bildungssystemen entfaltet und eine aktuelle Bedeutung reflektiert.</p>
Literature	<p>Reble, Albert: Geschichte der Pädagogik. Bad Heilbrunn 1999</p> <p>Baumgart, Franzjörg (Hrsg.): Erziehungs- und Bildungstheorien: Erläuterungen, Texte, Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn 2007</p> <p>Böhm, Winfried: Geschichte der Pädagogik. Von Platon bis zur Gegenwart. München 2013</p> <p>Lutz Raphael (2019), Postindustrielle Bildungsideologien, in: Jenseits von Kohle und Stahl. Eine Gesellschaftsgeschichte Westeuropas nach dem Boom, Berlin (Suhrkamp), S. 255-294</p> <p>Christian Pfeiffer (2019), Weniger Hiebe=mehr Liebe. Wie hat sich der Wandel der elterlichen Erziehung ausgewirkt? In: Gegen die Gewalt, München (Kössel), S.39-82</p> <p>Andreas Bernard (2015), Archäologie der Mutterschaft, in: Kinder Machen. Neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie. Samenspender, Leihmütter, Künstliche Befruchtung. Frankfurt am Main (Fischer), S. 289-313</p> <p>Ingrid Müller-Münch (2012), Mit Zuckerbrot und Peitsche, in: Die geprügelte Generation, Kochlöfel, Rohstock und die Folgen, Stuttgart (Klett-Cotta), S. 57-82</p> <p>Günter Burkart (2018), Das Paar zwischen Individuum und Gesellschaft, in: Günter Burkart, Soziologie der Paarbeziehungen. Eine Einführung, Wiesbaden (Springer VS), S. 199-226</p> <p>Günter Burkart (2018), Geschlecht und Paar-Geschlechtnormen und Paarbeziehungen, in: Günter Burkart, Soziologie der Paarbeziehungen. Eine Einführung, Wiesbaden (Springer VS), S. 226-250</p> <p>Sebastian Susteck (2010), Die Form der Fortpflanzung und die Form der Familie, in: Koschorke, Albrecht, Nacim Ghanbari, Eva Eßlinger, Sebastian Susteck, Michael Thomas Taylor (2010), Vor der Familie. Grenzbedingungen einer modernen Institution, Konstanz (Konstanz University Press), S. 97-138</p> <p>Michael Thomas Taylor (2010), „Was heißt Aufklärung?“ Eine Fußnote zur Ehekrise, in: Koschorke, Albrecht, Nacim Ghanbari, Eva Eßlinger, Sebastian Susteck, Michael Thomas Taylor (2010), Vor der Familie. Grenzbedingungen einer modernen Institution, Konstanz (Konstanz University Press), S. 51-96</p> <p>Cordelia Fine (2012), Neurosexismus, in (ders.): Die Geschlechter Lüge. Die Macht der Vorurteile über Frau und Mann, Stuttgart (Klett-Cotta) S. 169-300</p>

Courses

<p>Mandatory Courses</p> <p>For this module all specified courses in the following table have to be taken.</p> <p>SG IDL1070.1 - Familie und Bildung im Wandel I - Page: 4</p> <p>SG IDL1070.2 - Familie und Bildung im Wandel II - Page: 6</p>
--

Workload

Number of SWS	4 SWS
Credits	5,00 Credits
Contact hours	48 Hours
Self study	102 Hours

Module Examination

Examination prerequisites according to exam regulations	None
SG IDL1070 - Portfolioprfung	Method of Examination: Portfolioprfung Weighting: 100% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Yes Graded: Yes Remark: Die Prfung kann erst nach erfolgreicher Teilnahme der beiden Veranstaltungen erfolgen

Course: Familie und Bildung im Wandel I

General information	
Course Name	Familie und Bildung im Wandel I Family and education in transition I
Course code	SG IDL1070.1
Lecturer(s)	Prof.Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de) Prof.Dr. Pütz, Tanja (tanja.puetz@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden lernen die basalen Bildungs- bzw. familiensoziologischen Theorien

Content information	
Content	<p>Alle Tendenzen und Ausprägungen sozialen Wandels, die nach unterschiedlichen Modellen in einer Deskription münden, verweisen direkt oder indirekt auf einen wachsenden oder sich wandelnden Stellenwert von Bildung und fordern eine Konkretion von Erziehungsvorstellungen: Wie lässt sich Bildung als die Formung des Menschen im Hinblick auf sein Menschsein, seine geistigen und emotionalen Fähigkeiten verstehen? Wie lässt sich das Wechselspiel „sich bilden“ und „gebildet sein“ (Bildung als Prozess und Zustand) im Wandel der Zeit aufspüren und verschiedene Bildungsideale und Erziehungsvorstellungen ableiten? Die Reflexion des Begriffs Bildung braucht eine Bezugsgröße: sprachlich, kulturell, historisch, gesellschaftlich, interdisziplinär. Eine zentrale Einflussgröße eines Zugangs zur Welt ist die Familie und die damit verbundenen Formen ihrer Pluralisierung.</p> <p>Betrachtet werden Bildungs- und Erziehungstheorien im Wandel der Zeit. Die Individualisierung der Gesellschaft und die Konstruktion und Dekonstruktion des Familienbegriffs werden als Einflussgröße institutioneller Betrachtung von Bildungssystemen entfaltet und eine aktuelle Bedeutung reflektiert.</p>

Literature	<p>Reble, Albert: Geschichte der Pädagogik. Bad Heilbrunn 1999</p> <p>Baumgart, Franzjörg (Hrsg.): Erziehungs- und Bildungstheorien: Erläuterungen, Texte, Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn 2007</p> <p>Böhm, Winfried: Geschichte der Pädagogik. Von Platon bis zur Gegenwart. München 2013</p> <p>Lutz Raphael (2019), Postindustrielle Bildungsideologien, in: Jenseits von Kohle und Stahl. Eine Gesellschaftsgeschichte Westeuropas nach dem Boom, Berlin (Suhrkamp), S. 255-294</p> <p>Christian Pfeiffer (2019), Weniger Hiebe=mehr Liebe. Wie hat sich der Wandel der elterlichen Erziehung ausgewirkt? In: Gegen die Gewalt, München (Kössel), S.39-82</p> <p>Andreas Bernard (2015), Archäologie der Mutterschaft, in: Kinder Machen. Neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie. Samenspender, Leihmütter, Künstliche Befruchtung. Frankfurt am Main (Fischer), S. 289-313</p> <p>Ingrid Müller-Münch (2012), Mit Zuckerbrot und Peitsche, in: Die geprügelte Generation, Kochlöfel, Rohstock und die Folgen, Stuttgart (Klett-Cotta), S. 57-82</p> <p>Günter Burkart (2018), Das Paar zwischen Individuum und Gesellschaft, in: Günter Burkart, Soziologie der Paarbeziehungen. Eine Einführung, Wiesbaden (Springer VS), S. 199-226</p> <p>Günter Burkart (2018), Geschlecht und Paar-Geschlechtnormen und Paarbeziehungen, in: Günter Burkart, Soziologie der Paarbeziehungen. Eine Einführung, Wiesbaden (Springer VS), S. 226-250</p> <p>Sebastian Susteck (2010), Die Form der Fortpflanzung und die Form der Familie, in: Koschorke, Albrecht, Nacim Ghanbari, Eva Eßlinger, Sebastian Susteck, Michael Thomas Taylor (2010), Vor der Familie. Grenzbedingungen einer modernen Institution, Konstanz (Konstanz University Press), S. 97-138</p> <p>Michael Thomas Taylor (2010), „Was heißt Aufklärung?“ Eine Fußnote zur Ehekrise, in: Koschorke, Albrecht, Nacim Ghanbari, Eva Eßlinger, Sebastian Susteck, Michael Thomas Taylor (2010), Vor der Familie. Grenzbedingungen einer modernen Institution, Konstanz (Konstanz University Press), S. 51-96</p> <p>Cordelia Fine (2012), Neurosexismus, in (ders.): Die Geschlechter Lüge. Die Macht der Vorurteile über Frau und Mann, Stuttgart (Klett-Cotta) S. 169-300</p>
-------------------	---

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	
	No

Course: Familie und Bildung im Wandel II

General information	
Course Name	Familie und Bildung im Wandel II Family and education in transition II
Course code	SG IDL1070.2
Lecturer(s)	Prof.Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de) Prof.Dr. Pütz, Tanja (tanja.puetz@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden können bildungschtheoretische und familiensoziologische Fragestellungen im Kontext der kindheitspädagogischen Profession vertiefen und Anwendungsgebiete identifizieren

Content information	
Content	<p>Alle Tendenzen und Ausprägungen sozialen Wandels, die nach unterschiedlichen Modellen in einer Deskription münden, verweisen direkt oder indirekt auf einen wachsenden oder sich wandelnden Stellenwert von Bildung und fordern eine Konkretion von Erziehungsvorstellungen: Wie lässt sich Bildung als die Formung des Menschen im Hinblick auf sein Menschsein, seine geistigen und emotionalen Fähigkeiten verstehen? Wie lässt sich das Wechselspiel „sich bilden“ und „gebildet sein“ (Bildung als Prozess und Zustand) im Wandel der Zeit aufspüren und verschiedene Bildungsideale und Erziehungsvorstellungen ableiten? Die Reflexion des Begriffs Bildung braucht eine Bezugsgröße: sprachlich, kulturell, historisch, gesellschaftlich, interdisziplinär. Eine zentrale Einflussgröße eines Zugangs zur Welt ist die Familie und die damit verbundenen Formen ihrer Pluralisierung.</p> <p>Betrachtet werden Bildungs- und Erziehungstheorien im Wandel der Zeit. Die Individualisierung der Gesellschaft und die Konstruktion und Dekonstruktion des Familienbegriffs werden als Einflussgröße institutioneller Betrachtung von Bildungssystemen entfaltet und eine aktuelle Bedeutung reflektiert.</p>

Literature	<p>Reble, Albert: Geschichte der Pädagogik. Bad Heilbrunn 1999</p> <p>Baumgart, Franzjörg (Hrsg.): Erziehungs- und Bildungstheorien: Erläuterungen, Texte, Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn 2007</p> <p>Böhm, Winfried: Geschichte der Pädagogik. Von Platon bis zur Gegenwart. München 2013</p> <p>Lutz Raphael (2019), Postindustrielle Bildungsideologien, in: Jenseits von Kohle und Stahl. Eine Gesellschaftsgeschichte Westeuropas nach dem Boom, Berlin (Suhrkamp), S. 255-294</p> <p>Christian Pfeiffer (2019), Weniger Hiebe=mehr Liebe. Wie hat sich der Wandel der elterlichen Erziehung ausgewirkt? In: Gegen die Gewalt, München (Kössel), S.39-82</p> <p>Andreas Bernard (2015), Archäologie der Mutterschaft, in: Kinder Machen. Neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie. Samenspender, Leihmütter, Künstliche Befruchtung. Frankfurt am Main (Fischer), S. 289-313</p> <p>Ingrid Müller-Münch (2012), Mit Zuckerbrot und Peitsche, in: Die geprügelte Generation, Kochlöfel, Rohstock und die Folgen, Stuttgart (Klett-Cotta), S. 57-82</p> <p>Günter Burkart (2018), Das Paar zwischen Individuum und Gesellschaft, in: Günter Burkart, Soziologie der Paarbeziehungen. Eine Einführung, Wiesbaden (Springer VS), S. 199-226</p> <p>Günter Burkart (2018), Geschlecht und Paar-Geschlechtnormen und Paarbeziehungen, in: Günter Burkart, Soziologie der Paarbeziehungen. Eine Einführung, Wiesbaden (Springer VS), S. 226-250</p> <p>Sebastian Susteck (2010), Die Form der Fortpflanzung und die Form der Familie, in: Koschorke, Albrecht, Nacim Ghanbari, Eva Eßlinger, Sebastian Susteck, Michael Thomas Taylor (2010), Vor der Familie. Grenzbedingungen einer modernen Institution, Konstanz (Konstanz University Press), S. 97-138</p> <p>Michael Thomas Taylor (2010), „Was heißt Aufklärung?“ Eine Fußnote zur Ehekrise, in: Koschorke, Albrecht, Nacim Ghanbari, Eva Eßlinger, Sebastian Susteck, Michael Thomas Taylor (2010), Vor der Familie. Grenzbedingungen einer modernen Institution, Konstanz (Konstanz University Press), S. 51-96</p> <p>Cordelia Fine (2012), Neurosexismus, in (ders.): Die Geschlechter Lüge. Die Macht der Vorurteile über Frau und Mann, Stuttgart (Klett-Cotta) S. 169-300</p>
-------------------	---

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	
	No